

Durchzogener Sonntag

Faustball Wallisellen: Herrenteams 1 und 2 im Einsatz

Das Herren-1-Team der Walliseller Faustballer zeigte am vergangenen Sonntag eine durchgezogene Leistung, während das Herren-2-Team seine Leistung stetig steigern konnte und insgesamt sechs von neun Sätzen für sich entscheiden konnte.

Im ersten Spiel gegen Adliswil starteten die Walliseller gänzlich schlecht. Viele Eigenfehler und unkonzentriertes Spiel machten es dem Gegner sehr leicht, den Satz zu gewinnen. Der zweite Satz startete zwar besser, weitere Eigenfehler führten jedoch zum Satzverlust. Im letzten Satz legte Wallisellen vor, Adliswil holte wieder auf, doch am Ende konnten sich die Herren 1 durchsetzen. So resultierte eine 1:2-Niederlage mit Stimmungstief.

Das zweite und bereits letzte Spiel an diesem Tag gegen Embrach startete wiederum sehr schlecht. Die Herren 1 schenken dem Gegner Punkt für Punkt – so gewinnt man kein Spiel. Der zweite Satz war etwas besser, und so konnte man diesen am Ende für sich entscheiden. Der letzte Satz war aus Sicht der Walliseller wesentlich besser, da kaum Eigenfehler gemacht wurden. Ein 2:1-Sieg konnte verbucht werden. Für den letzten Spieltag im Februar müssen die Leistungen gesteigert werden, sonst kann keine Medaille erreicht werden.

Es spielten: Brügger Pascal, Hofer Michael, Staudenmaier Adrian, Wyninger Markus und Daume Corsin.

Herren 2: Back on track

Zum letzten Mal in diesem Jahr bestritten die Herren 2 in Adliswil am

7. Dezember eine Meisterschaftsrunde. Da die letzte Runde alles andere als zufriedenstellend ausgegangen war, hatte die Mannschaft sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele Punkte wieder gutzumachen.

Das erste Spiel war gegen Obfelden. Anscheinend war es für beide Mannschaften noch früh am Morgen, denn die ersten Ballwechsel dauerten lange und keines der beiden Teams konnte wirklichen Druck ausüben. Allerdings gelang Wallisellen, je länger der Satz dauerte, die besseren Abschlüsse und man konnte einen ersten wichtigen Punkt verbuchen. Auch im zweiten Satz konnte der Walliseller Angriff diesen Schwung beibehalten und man gewann klar. Somit fehlte nur noch der letzte Satz, doch ging der Offensive aus Wallisellen langsam der Saft aus, während Obfelden seine zwei stärksten Schläger im Feld positioniert hatte, wodurch man diesen Satz an den Gegner abgeben musste.

Nach einer längeren Pause stand Wallisellen den Gastgebern aus Adliswil gegenüber. Im ersten Satz konnte die Mannschaft an der guten Leistung vom vorherigen Spiel anknüpfen, und man holte die elf nötigen Punkte für den Satz. Dem war im zweiten Satz nicht mehr so. Der Anschlag kämpfte immer mehr damit, gefährliche Bälle hinüberzubringen und ein paar einfache Abnahmen klappten nicht mehr. Dies führte auch dazu, das Adliswil den Satz gewinnen konnte. Nun musste der letzte Satz entscheiden, welche Mannschaft als Siegerin der Partie vom Feld gehen würde. Anfänglich konnte Adliswil eine klare Führung

ausbauen, und man wechselte mit einem Rückstand von 2:6 die Seiten. So einen Rückstand aufzuholen ist schwierig, doch machte Adliswil überraschenderweise mehrere Anschlagfehler nacheinander, womit wieder alles offen war. Jedoch machte die Walliseller Offensive zu viele Eigenfehler, und man konnte den Satz nicht gewinnen.

Zuletzt stand das Spiel gegen Dietikon auf dem Programm. In den ersten beiden Sätzen spielten die Defensive wie auch die Offensive ruhig und man gewann jeweils klar. Dies liess sich Dietikon im dritten Satz nicht mehr gefallen und stellte seine Spieler um. Der nun neue Schläger spielte gefährlichere Abschlüsse. Dann fehlte den Gegnern noch ein Punkt, um den Satz zu gewinnen. Wallisellen aber blieb ruhig, wehrte die Satzbälle erfolgreich ab und erzwang ein 10:10. Jetzt brauchten die Mannschaften eine Zweipunkte-Differenz für den Sieg. Diese zwei Punkte konnte Wallisellen auch erzielen und man gewann so alle drei Sätze.

An diesem Spieltag in Adliswil gewann Wallisellen sechs von neun Sätzen. Eine Steigerung zum letzten Spieltag war dies zumindest schon mal. Dass eigentlich mehr möglich wäre, sollte den Spielern bekannt sein. Vielleicht bringt ein Wechsel ins neue Jahr auch neue Energie in die Mannschaft. Auf jeden Fall wird Wallisellen im neuen Jahrzehnt um einen guten Ranglisten-, wenn nicht sogar Podestplatz, kämpfen.

Es spielten: Daume Corsin, Francou Baptiste, Hofer Claudia, Vasu Vitushika und Strassmann Diego. (e.)